

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung

Montag, 9. Mai 2011, 19.30 Uhr im Reberhaus Uetligen 19.30 – 21.15 Uhr

Vorsitz	Markus Bucher, Präsident
Protokoll	Monika Mathys
Stimmzähler	Kurt Wenger
Anwesend	24 Personen, davon 19 stimmberechtigte Mitglieder und 5 Gäste
Entschuldigt	Therese Walther, Fritz Schmutz, Thomas Ammon, Herbert Fankhauser, Heinz Marti

Traktanden:

1. Vorstellen neuer Geschäftsführer
2. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 4. Mai 2010 ♦ Genehmigung
3. Jahresbericht 2010 ♦ Information
4. Jahresrechnung 2010 ♦ Genehmigung
5. Budget 2011 ♦ Information
6. Finanzplan 2011-2016 ♦ Information
7. Wahlen: Rechnungsrevisorin und Brunnenmeister
8. Information Leitungsbau Reservoir Hurni – Netz Wahlendorf
9. Information Verhandlungen mit dem Wasserverbund Region Bern
10. Verabschiedungen
11. Verschiedenes

Der Präsident Markus Bucher eröffnet die Versammlung und freut sich über die vielen Anwesenden. Er begrüsst im Speziellen Bernhard Gyger von der WVRB, Kurt Wenger, Gemeindepräsident von Meikirch, den ehemaligen Präsidenten, Ernst Dietrich, die beiden Revisoren, Anita Herrmann und Jürg Gerber, den ehemaligen Brunnenmeister Toni Steiner, den neuen Geschäftsführer Kurt Nägeli. Er bittet die Anwesenden, sich in der Präsenzliste, die herumgegeben wird, einzutragen.

Die Einladung mit Traktandenliste wurde am 6. und 8. April im amtlichen Anzeiger Region Bern publiziert. Die Unterlagen zu den Traktanden 1 - 6 wurden ordnungsgemäss vom 31. März bis am 9. Mai 2011 in der Gemeindeverwaltung Meikirch aufgelegt und konnten dort eingesehen werden. Es sind innert diesen 30 Tagen keine begründeten, schriftlichen Beschwerden eingegangen.

Jeder Genossenschafter hat ein Stimmrecht, Stellvertretungen mit Vollmacht möglich. Die Traktandenliste wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

1. Vorstellen neuer Geschäftsführer

M. Bucher informiert, dass Herbert Fankhauser seine Stelle am 28. Juni 2010 fristgerecht gekün-

digt hat. Die Geschäftsführerstelle (20%) wurde Ende Dezember ausgeschrieben. Erfreulicherweise hatten sich 18, zum Teil sehr qualifizierte Bewerber, gemeldet. Die Wahl fiel nach mehreren Gesprächen auf Kurt Nägeli, wohnhaft in Grächwil. Kurt Nägeli hat die Arbeit am 1. März 2011 aufgenommen. Er stellt sich kurz vor:

Ursprünglich gebürtiger Ostschweizer, jedoch seit mehr als 30 Jahren im Bernbiet wohnhaft. In seinem angestammten Beruf als Spengler-Sanitärinstallateur und Spenglermeister war Wasser bereits ein Thema. Es folgten 17 Jahre Tätigkeiten in leitender Position in unterschiedlichen Firmen. Im Jahr 2001 Gründung des Bestattungsunternehmens aurora. Er freut sich auf seine neue Aufgabe. Neu ist die Geschäftsstelle bei ihm zu Hause in Grächwil, wo er mit seiner Partnerin wohnt. Er ist Mitglied der Musikgesellschaft Wahlendorf und leidenschaftlicher Segler und Biker. Markus Bucher fügt an, dass seine Partnerin, Monika Mathys fürs Schreiben der Protokolle gewonnen werden konnte, da Barbara Gautschi dieses Amt aus persönlichen Gründen abgeben musste.

2. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 4. Mai 2011

Das Protokoll wurde am 14. Juni 2010 von der Verwaltung bereits genehmigt. Auch die Versammlung genehmigt das Protokoll einstimmig. M. Bucher dankt Barbara Gautschi für das Verfassen des Protokolls.

3. Jahresbericht 2010

M. Bucher lässt den Jahresbericht 2010, der von der Verwaltung am 7. März 2010 genehmigt worden ist, kurz Revue passieren. Er wird kommentarlos von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

4. Jahresrechnung 2010

Ruth Winistörfer erläutert die Rechnung 2010. Der Aufwandüberschuss beträgt Fr. 150'750.- Sie erläutert, weshalb es zu diesem Betrag gekommen ist: Allein die Posten Rückstellung Besoldung H. Fankhauser, Energie und Unterhalt, viele, nicht vorhersehbare Leitungsbrüche, Renovationen und Hydranten ergaben einen Mehraufwand von Fr. 117'000.- Zur Bilanz: Durch das Defizit und die Investitionen haben die flüssigen Mittel abgenommen. Schulden sind keine vorhanden. Bereits in den letzten Jahren waren Aufgabenüberschüsse in ähnlicher Höhe zu genehmigen. Bis jetzt wurde eine Preiserhöhung für Wasser hinausgezögert, da der Aufwandüberschuss dem sehr hohen Eigenkapital zu Lasten gelegt werden konnte. Dieses nimmt nun kontinuierlich ab und eine Preiserhöhung in nächster Zeit wird nicht mehr zu umgehen sein. Anita Herrmann und Jürg Gerber, Revisoren der WVGM, empfehlen die Rechnung, die sie am 24. März 2011 geprüft haben, zur Genehmigung. Sie sind zum Schluss gekommen, dass diese sehr professionell und gewissenhaft geführt wurde. Die Rechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt. Der Dank geht an Ruth Winistörfer für ihre grosse Arbeit. und an die Genossenschafter für ihr Vertrauen.

5. Budget 2011

Ruth Winistörfer erläutert das Budget 2011. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 180'000.-. Die Grundlagen bleiben unverändert: Grundgebühr Fr. 180.00 und Verbrauchsgebühr Fr. 1.30 pro m³ bezogenem Wasser.

Veränderungen gegenüber Rechnung 2010:

- Keine Rückstellungen für Besoldungen
- Weniger Unterhaltskoten Reservoire und Leitungsnetz

- Ersatz von nur 6 Hydranten
- Weniger Investitionen und somit auch weniger Abschreibungen und Entnahmen aus der Spezialfinanzierung
- Aufwandüberschuss: Fr. 82'000.00

M.Bucher dankt Ruth Winistörfer für das erstellte Budget, bedauert schon jetzt, dass sie im laufenden Jahr in den Ruhestand gehen möchte und ersetzt werden muss.

Herr Weiss aus Uettligen stellt die Frage, wann und wie die Wasserpreise erhöht werden. Markus Bucher erläutert, dass die letzte Erhöhung schon einige Jahre zurückliege und dass die Erhöhung mit den steigenden Betriebskosten und zu erwartenden Investitionen längst gerechtfertigt sei und für das nächste Budget Thema sein werde. Die WVGM ist sich aber noch nicht im Klaren, wie die Erhöhung zu erfolgen habe (Aufteilung Grundgebühren/Verbrauchsgebühren). Das Budget wird zur Kenntnis genommen.

6. Finanzplan 2011 - 2016

Markus Bucher informiert, dass gemäss Ingenieurbüro Müller, Bremgarten, in den nächsten 30 - 50 Jahren Investitionen im Bereich von 17 Mio Franken auflaufen werden. Der Finanzplan müsste, falls die WVGM sich an den Wasserverbund Region Bern anschliesst, ab Beitrittsjahr neu erstellt werden.

In Anbetracht der Aufwandüberschüsse in den 2 letzten Rechnungen und im aktuellen Budget müssen die Gebühren erhöht werden. Für 2012 müssen Mehreinnahmen von total ca. Fr. 90'000 eingehen, damit das Defizit gedeckt werden kann. Die prozentuale Aufteilung (Grundgebühr/Verbrauchsgebühr) wird mit dem Budget 2012 oder dem neuen Finanzplan entschieden.

Herr Fritz Kaufmann aus Uettligen fragt, bis wann alle Erneuerungsabschnitte saniert sein würden und es keine Wasserverluste im Netz mehr geben werde. Markus Bucher meint, dies sei ein Projekt für die nächsten 30 Jahre. Einzelne Abschnitte würden laufend kontrolliert.

Herr Pierre Dubler aus Uettligen erhält auf seine Frage, wo die Preiserhöhung genehmigt und wann sie in Kraft treten würde die Antwort, dass dies bereits an der nächsten GV 2012 der Zeitpunkt sei und die Erhöhung ab sofort wirksam würde. Der Finanzplan wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

7. Wahlen: Rechnungsrevisorin und Brunnenmeister

1. Helmut Meller scheidet aus der Verwaltung aus. Er hat sein Haus in Ortschaften verkauft und wohnt seit März in Zollikofen. Die Verwaltung hat entschieden, den Sitz vorläufig vakant zu lassen. Die Qualitätssicherung übernimmt Thomas Portenier.
2. Der Brunnenmeister, Patrick Matter, wird einstimmig für vier Jahre wiedergewählt.
3. Ebenfalls für weitere vier Jahre wiedergewählt wird die Rechnungsrevisorin Anita Herrmann. Markus Bucher dankt den Wiedergewählten für Ihr Engagement.

8. Information Leitungsbau Reservoir Hurni – Netz Wahlendorf

Der Bau der Verbindungsleitung konnte im September termingerecht bei guten Wetterbedingungen in Angriff genommen werden, beginnend im Dorf und dann rückwärts bis Reservoir Hurni. Im Winter wurde das Kabelschutzrohr verlegt und nun muss nur noch das Kabel eingezogen werden. Die Leitung kann voraussichtlich in den nächsten Monaten in Betrieb genommen und die Quelle Wahlendorf abgestellt werden. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachleuten war sehr gut.

Herr Stähli fragt ob die Quelle abgestellt werden müsse, damit das Bauland bebaubar werde.

Markus Bucher erläutert, dass es mit dem Neubau nichts zu tun habe. Die Stilllegung der Quelle habe sich aufgedrängt, weil in der Schutzzone Schafe weiden und ein Werkhof eines Bauwerks stehe. Auf die Frage, wer die Wasserschutzzone aufhebe, welche Stelle zuständig sein und wann das sein werde, meint Christian Neuenschwander, dies sei Sache des Kantons. Letztlich müsse die WVG die Reglemente und Gesetze einhalten und habe nicht die Entscheidungsgewalt welche Quellen erhalten und welche verworfen würden. Auf die Frage, von Hugo von Gunten, ob ein Privater, der die Quelle noch nutze, informiert werden müsse, wird geantwortet, dass man ihn informieren könne, dass es aber nicht mehr die Aufgabe der WVG sei, die Wasserqualität einer verworfenen Quelle zu kontrollieren. Peter Känzig ergänzt, dass nur öffentlich rechtliche Quellen eine Schutzzone haben. Das andere ist privatrechtlich geregelt.

9. Information Verhandlungen mit dem Wasserverbund Region Bern

Manuel Suter informiert anhand einer Zeichnung über die Entwicklung der Verhandlungen mit dem Wasserverbund Region Bern. Mehrere in der Verwaltung waren anfangs vehemente Vertreter der Idee, eigenständig zu bleiben und sich dem Verbund nicht anzuschliessen. Vom Kanton wurde mitgeteilt, dass die Bewilligung für die Halenwaldquelle im Jahr 2016 für die Wassergewinnung nicht mehr erteilt werden würde. (50% der gesamten benötigten Wassermenge kommt von der Halenwaldquelle). Darauf hin wurden Verhandlungen mit der WVRB AG aufgenommen. Unter den verschiedenen möglichen Optionen wie: Wasser selber suchen, Wasser abkaufen oder dem Verbund beitreten scheint die letztere im Moment die Gangbarste zu sein und wir mussten unsere Vorurteile revidieren. Im Moment haben wir noch keine pfannenfertige Lösung, sind aber am Prüfen von Offerten. Wir suchen eine zukunftsorientierte - und nicht eine kurzfristige Lösung. Im Herbst werden alle Genossenschafter und Interessierten zu einer Orientierungsversammlung eingeladen, an der die verschiedenen Varianten dargelegt und umfassend informiert werden wird.

Herr Schmid aus Uetligen fragt nach, wie der Kanton so etwas verfügen könne. Herr Ernst Dietrich, Bütschwil, erzählt die Geschichte der Halenquelle, unter anderem, dass eine Schutzzone errichtet wurde obwohl dort eine Deponie ist, die saniert wird und eine Kiesgrube, die in Betrieb ist. Thomas Känzig gibt zu bedenken, dass sauberes Trinkwasser eine grosse Verantwortung beinhaltet und dass Wasser innerhalb von zwei Stunden von der Quelle in der Leitung verfügbar ist und man sich keinen Risiken leisten kann. Herr Bernhard Gyger vom Wasserverbund Region Bern erläutert, dass in den 70er Jahren die Schutzzonen weniger stark sanktioniert wurden. Die Gesetze sind heute strenger. Im Jahr 1999 durfte zum Beispiel in Schutzzone 2 noch Mist ausgebracht werden. Heute sieht man, dass immer Spuren im Wasser nachgewiesen werden können. Starke Fassungen im Grundwasser geben hingegen sehr stabile Resultate. Die grösste Fassung gibt 60'000 Liter pro Minute. Dadurch kann die Versorgung immer gewährleistet werden. Zu berücksichtigen ist auch, dass wir noch die Einzigen rund um Bern sind, die nicht dem Wasserverbund Region Bern angeschlossen sind.

10. Verabschiedungen

- 1). Barbara Gautschi, (nicht anwesend) Protokollführerin von Nov. 2009 - März 2011 musste Ende Jahr zurücktreten. Gründe für ihren Rücktritt sind stärkeres berufliches Engagement und gesundheitliche Probleme ihrer Tochter. M. Bucher dankt ihr in diesem Rahmen für die gute Arbeit.
- 2). Ebenfalls zu verabschieden ist Herbert Fankhauser, ehemaliger Geschäftsführer der WVG. Christian Neuenschwander erweist ihm bei dieser Gelegenheit mit dankenden Worten die Ehre. Das Geschenk wird ihm bei Gelegenheit überreicht, er hat sich für die GV entschuldigt.
- 3). Helmut Mellert verlässt die WVG nach 17 Jahren intensiver Tätigkeit schweren Herzens. Patrik Matter ehrt ihn mit einem Lebenslauf. Ihm zuzuschreiben sind die hohen Qualitätsstandards und dass die Gemeinde unter den ersten 20 ist, die zertifiziert wurden. Ihm wird mit einem grossen Applaus herzlich gedankt für seinen grossen Einsatz. Helmut Mellert ist sehr berührt und richtet auch noch das Wort ans Publikum und die Verwaltung. Er ist sehr dankbar für die gute und

interessante Zeit.

Er erinnert daran, dass die Daten der Wasserqualität im Internet unter: www.wasserqualität.ch abrufbar sind.

11. Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, dass die Wasserzähler zu Hause ab und zu kontrolliert werden sollten und Ungereimtheiten weitergemeldet werden müssen.

Einladung, die Orientierungsversammlung im Herbst zu besuchen!

Markus Bucher dankt allen, die sich für die Wasserversorgung in welcher Funktion auch immer, eingesetzt haben.

Kurt Wenger dankt von Seite der Gemeinde den Verwaltungsangestellten herzlich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.